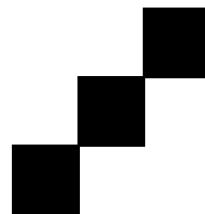




Rundschau



des Schachvereins Diagonale Harburg von 1926 e.V.

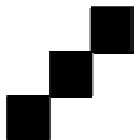
Ausgabe: Aug 2012

WIR SIND



LANDESLIGA!

**DIAGONALE 1 MACHT DEN DURCH-
MARSCH: NUR EIN JAHR NACH DEM
AUFSTIEG IN DIE STADTLIGA STEIGT SIE
SENSATIONELL IN DIE LANDESLIGA AUF.**



Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Impressum



Diagonale 2.0

Das ist der Hammer! Die erste Mannschaft ist tatsächlich in die Landesliga aufgestiegen. Über die Erfolgsstory wird auf den nächsten Seiten ausführlich berichtet, aber wie geht es weiter? Der Aufstieg brachte eine ganze Menge Klärungs- und Organisationsbedarf mit sich.

Mittlerweile ist alles geklärt und organisiert. Die Landesligaheimpartien werden sonntags in der „Schule In der alten Forst“ stattfinden. Schiedsrichter und Training sind sicher gestellt und die Termine stehen auch schon, aber auch personell hat sich viel getan.

Die erste Mannschaft hat sich zusätzlich mit 4 Zugängen aus Dänemark und einem aus Marmstorf verstärkt. Durch die Zugänge rücken die unteren Bretter in die zweite Mannschaft und durch das weiterrücken wird es nach vielen Jahren wieder eine dritte Mannschaft in der Diagonale geben, die allerdings ab der nächsten Saison in der Kreisklasse starten muss.

Eine Menge Veränderungen im Vergleich zu den letzten Jahren, die der Verein jetzt erst mal schlucken musste. Veränderungen zu denen es Gespräche und Diskussionen gab. Zum einen kontrovers in welche Richtung sich der Verein entwickeln sollte, aber immer konstruktiv auf der Suche nach Lösungen die allen Mitgliedern gerecht werden. Eben das Thema mit dem sich bestimmt schon viele Vereine auseinandersetzen mussten: Leistungs- vs. Breitensport.

Es beginnt eine neue Zeit mit vielen spannenden Veränderungen, bei denen alle Beteiligten hoffentlich ein „glückliches Händchen“ haben um sie zu meistern und dabei eins nicht vergessen: An erster Stelle sollte der Spaß am Schachspielen stehen.

Dave

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Impressum.....	2
Diagonales.....	3
Mannschaftskämpfe 2012.....	4
Ausblick.....	10
Partien	11
Jonny und Martin on Chess-Tour	17
Aktuelle DWZ.....	20
Termine und Turniere 2012	21

Impressum

Herausgeber

Schachverein Diagonale -
Harburg von 1926 e.V.

Spiellokal

Gemeindehaus der
Paul-Gerhardt-Gemeinde
Harburg
Eigenheimweg 52
21079 Hamburg

Homepage

www.SV-Diagonale.de

Vereinsabend

Donnerstags ab 19.30 Uhr
(real ab 20:00 Uhr)

Bankverbindung

Kreissparkasse Harburg-
Buxtehude
Konto: 600 00 890
BLZ: 207 500 00

Ausgabe

02/12 vom 15.08.2012

Redaktion

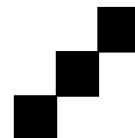
David Hernandez
Beerentalweg 148
21077 Hamburg

Tel.: 040 / 7608484

E-Mail: david.hernandez@t-online.de

Mitarbeiter:

Christian Zacharias
Marcel Heymuth
Martin Becker
Rainer Jonasson
Armin Hübel



Vereinsmeistertitel für Rainer Laugwitz

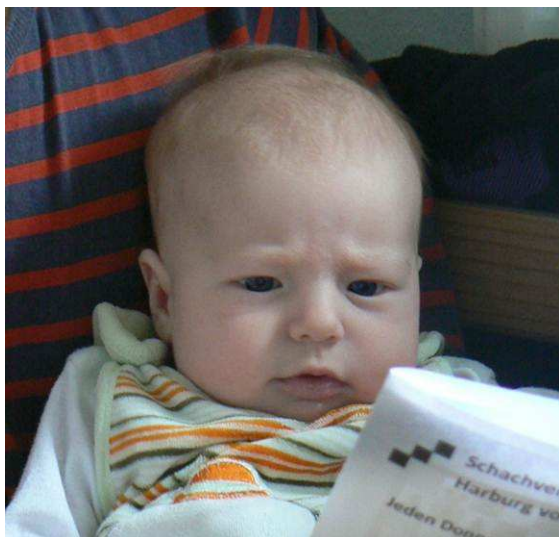
Nachdem Rainer und ich in der Vereinsmeisterschaft 2011 mit je 5,5 Punkten punktgleich an der Spitze landeten, musste der Vereinsmeister im Stichkampf ermittelt werden. Mehrere Versuche beiderseits einen Termin im Vereinsheim zu vereinbaren scheiterten an privaten oder vereinsinternen Gründen: Entweder fanden Mannschaftskämpfe oder Training statt. Als sich endlich am 05.04.12 ein freier Termin ergab, vereinbarten wir, die Vereinsmeisterschaft nicht weiter hinauszuziehen und sie an diesem Abend mit zwei Schnellschachpartien mit je 15 Minuten pro Spieler zu beenden. Diesen freien Abend nutzte der Großteil der Mitglieder anderweitig, so dass unser Publikum aus 3 Zuschauern bestand. In der ersten Partie hatte Rainer ein eigentlich gewonnenes Endspiel mit drei Bauern gegen einen Springer, aber ich konnte mich gerade noch ins Remis retten. In der zweiten habe ich blind eine Figur weggestellt (nicht die Dame) und hab dann noch viel Zeit verbraucht um mich halbwegs zu halten. Am Ende verlor ich mit schlechterer Stellung nach Zeit. Endstand: 1,5: 0,5 für Rainer. Damit erscheint wieder ein neuer Name in der Liste der Diagonale-Vereinsmeister. Herzlichen Glückwunsch! dh

Stern für Jonathan Carlstedt

Vor der Stadtligasaison wurde viel darüber gescherzt, was wir machen würden wenn wir auf-
anderem
nathan ein
verspro-
Verspre-
selbstver-
gelöst. Ich
Grafik und
sich um den Druck. Pünktlich nach der letzten Runde war es fertig und Martin überreichte Jonathan im Namen der Mannschaft ein Polo-Shirt mit Diagonale-Logo und Meistersternstern.



Das Polo-Shirt mit dem dezenten Logo auf der Seite sieht gut aus und ich könnte mir vorstellen, dass einige Mitglieder ihren Verein (ohne Stern) auf der Brust tragen würden. Vielleicht lässt sich da was organisieren. Interessenten melden sich bitte bei mir. dh

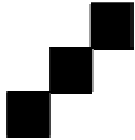


Nachwuchs für Armin und Kathrin

Am 06.03.2012 um 23:31 Uhr kam Enna Hübel in Harburg auf die Welt und wog bei der Geburt 3670 g bei einer Größe von 52 cm.

Sie ist ein sehr fröhliches und neugieriges Kind was alles Neue in sich aufsaugt und es natürlich liebt, die Aufgaben von Papas Schachverein zu lösen. Wann die künftige Nachwuchsspielerin in das Training bei Diagonale einsteigt ist im Moment noch unklar...

Wir wünschen den glücklichen Eltern und der neuen Erdenbürgerin alles Gute und ein angenehmes gemeinsames Familienleben! dh



Diagonale 1 steigt in die Landesliga auf!

Nachdem die erste Mannschaft letzte Saison nach dem x-ten Anlauf endlich den Aufstieg aus der Bezirksliga geschafft hatte, waren alle gespannt wie sie sich in dieser Saison in der Stadtliga schlagen würde. Die Mannschaftsaufstellung blieb wie im Vorjahr, lediglich Martin und Daniel sowie Marcel und Marten tauschten die Plätze.

Nach Bekanntgabe der Klasseneinteilung und einen Blick auf unsere Gegner war das rechnerische Ziel klar, mit dem zweitniedrigsten DWZ-Schnitt ging es erst mal gegen den Abstieg. Das wollte Martin als Mannschaftsführer aber nicht dem Glück allein überlassen. Er wollte die Mannschaft fit und vorbereitet ins Rennen schicken und machte sich dazu auf die Suche nach einem Trainer. Rechtzeitig zu

Saisonbeginn wurde er fündig, so dass das eine Vorbesprechung mit dem IM Jonathan Carlstedt direkt vor dem Weihnachtsturnier stattfinden konnte. Vereinbart wurden eine Vorbereitung vor jeder Runde und die Analyse der Mannschaftspartien danach. Dann ging es los...

Die Saison war eröffnet und gleich in der ersten Runde kam mit St. Pauli 3 der erste schwere Brocken. Nicht nur die DWZ-stärkste Mannschaft der Staffel, sondern auch Vorjahressieger der Stadtliga A, der aber aus Vereinsinternen Gründen den Aufstieg abgelehnt hatte. Immerhin war das Diagonale-Team bis auf Marcel komplett. Nach einem sehr spannenden Kampf war Christian der Mann des Abends. Erst ging Diagonale früh mit 2:0 in Führung, doch konnte St. Pauli 3 auf 2,5:2,5 ausgleichen, es folgte dann noch ein Sieg auf jeder Seite, so dass erst zum Ende des

1	Zacharias, Christian	2229 - 74
2	Wasmuth, Matthias	2033 - 68
3	Jürgens, Florian	1911 - 81
4	Becker, Martin	1870 - 61
5	Hoppe-Jänisch, Daniel	1810 - 22
6	Cotaru, Andrei	1803 - 42
7	Holst, Marten	1763 - 78
8	Heymuth, Marcel	1781 - 28
9	Hernandez, David	1770 - 67

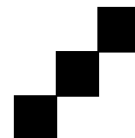
Nr.	Name / Runde	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt
1	Zacharias, Christian	1	1		0	½	1	½		1	5 (7)
2	Wasmuth, Matthias	1	1	1	+	½	½	½	+	½	7 (9)
3	Jürgens, Florian	0		0		½					0.5 (3)
4	Becker, Martin	0	½	0	0	½	0	0	½	0	1.5 (9)
5	Hoppe-Jänisch, Daniel	0	1		1	1	1	½	+		5.5 (7)
6	Cotaru, Andrei	½	0	½	½	0	1	1	+	0	4.5 (9)
7	Holst, Marten	1	0	1	1	1	½	0	½		5 (8)
8	Heymuth, Marcel			0	1			1		0	2 (4)
9	Hernandez, David	1	1	1		½	1		½		5 (6)
12	Feske, Michael								0		0 (1)
13	Laugwitz, Rainer		1	½					+		2.5 (3)
14	Czepulis-Rastenis, Andreas				1		0				1 (2)
15	Finkhaeuser, Jens							½			0.5 (1)
16	Hübel, Armin									0	0 (1)
17	Wasmuth, Gerd									½	0.5 (1)
18	Jonasson, Rainer									1	1 (1)
	Brettunkte	4.5	5.5	4	5.5	4.5	5	4	5.5	3	41.5
	Mannschaftspunkte	2	2	1	2	2	2	1	2	0	14

Abends beim Stand von 3,5:3,5 die Entscheidung durch Christians Sieg zu Gunsten der Diagonale fiel. Das waren die ersten 2 Punkte gegen den Abstieg.

2. Runde, wieder ein Heimkampf, ging es gegen HSG/BUE, einer Mannschaft aus dem DWZ-Mittelfeld. Bei der Diagonale fehlten Florian und Marcel, als Ersatz sprang Rainer Laugwitz ein. Er machte seine Sache sehr gut und sorgte für das 4:0. Mit diesem Vorsprung reichte es dann am Ende für ein entspanntes 5,5:2,5. Weitere 2 Punkte gegen den Abstieg.



Mannschaftskämpfe 2012



Von links nach rechts: Andrei Cotaru, David Hernandez, Christian Zacharias, Marcel Heymuth, Daniel Hoppe-Jänisch, Martin Becker, Marten Holst, Jonathan Carlstedt, Matthias Wasmuth. Nicht im Bild Florian Jürgens

Der erste Auswärtskampf ging in der 3. Runde gegen Eidelstedt, nach St. Pauli der nächste Aufstiegs kandidat, der ebenfalls die ersten beiden Runden gewonnen hatte. Also ein Spitzenspiel Aufstieg gegen Abstieg. Es fehlten Christian und Daniel, dafür spielte wieder Rainer Laugwitz. Wie erwartet wurde es hier richtig schwer und die Diagonale geriet zum ersten Mal in der Saison in Rückstand, konnte aber das 0:2 nach und nach zum 3:3 ausgleichen, bis am Ende Martin und Marten den Kampf in der Zeitnot entscheiden mussten. In der spannenden Endphase konnte sich Marten mit einer Mehrfigur durchsetzen, Martin spielte etwas zu hektisch und stellte seine Remisstellung weg, Endstand 4:4 zur offensichtlichen Verwunde-

rung der Gegner: *"Die waren ja viel besser als ihre Zahlen"!*

Zwischenbilanz nach 1/3 der Saison: 5 von 6 möglichen Punkten, punktgleich mit den Aufstiegs kandidaten Eidelstedt (1.) und HSK 5 (2.) auf dem 3. Platz. Das sah nicht nach Abstieg aus!

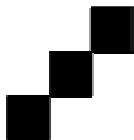
In der 4. Runde wieder ein Heimspiel, gegen NTSV, ohne Florian und Dave dafür mit Andreas Czepulis. Dass die Gegner wieder stärker waren, kümmerte niemanden mehr, ging es doch jetzt darum den Anschluss zur Spitze zu halten. Gegen diese Motivation und ohne Heinz (Brett 2) hatte NTSV keine Chance. Diagonale gewann 5,5:2,5. Auch Eidelstedt und HSK 5 gewannen, so dass es an der Spitze der Tabelle keine Änderung gab.

Dann kam das entscheidende Spitzenspiel, Runde 5 gegen den ebenfalls bisher ungeschlagenen HSK 5. Bei einem Sieg wäre Diagonale vorbei und zumindest auf Platz 2. Dazu trat die Mannschaft ohne Marcel, aber sonst in Bestbesetzung an. Der Kampf war an Spannung nicht zu über bieten und vom DWZ-Unterschied war nichts zu spüren. Es ging hin und her, bis zum 3:3, da spielten noch Matthias und Daniel mit aussichtsreichen Stellungen. Daniel machte es richtig spannend, erst zwei Bauern mehr, die er aber wiedergeben musste, um eine Bauernumwandlung des Gegners zu verhindern, dann ein Wettrennen der Bauern auf beiden Seiten, bei dem der Gegner die Nase vorn zu haben schien, aber dann doch von einer genialen Kombination Daniels aufgehalten wurden und selbst seinen Bauer durchbrachte. Nach der Aufgabe seines Gegners, wickelte Matthias seine Partie ins unvermeidbare Remis ab. 4,5:3,5 ein knapper Sieg aber es reichte und zwar, wie später bei einer Mitternachtspizza, Smartphones sei Dank, erfahren wurde, nicht nur für Platz 2! Eidelstedt hatte am gleichen Abend knapp 3,5:4,5 gegen St. Pauli 3 verloren, damit war Diagonale nach der 5. Runde erster in der Stadtliga A, mit 2 Punkten Vorsprung!

Tabelle nach der 5. Runde:

1. Diagonale	5 24	9
2. Eidelstedt	5 26	7
3. Hamburger SK V	5 25	7
4. Hamburger SK VI	5 22	6
5. St. Pauli III	5 21½	6
6. NTSV	5 19	4
7. Union Eimsb. II	5 17	4
8. Blankenese	5 13½	4
9. HSG/BUE	5 16½	2
10. Königsspringer IV	5 15½	1

Als nächstes kam der „kleine Bruder“ des vorigen Gegners, HSK 6 und für die Diagonale ging es jetzt darum den Vorsprung zu verteidigen. Hinzu kam jetzt der emotionale Aspekt, dass die Rolle des Jägers ja bekanntlich einfacher als die des Gejagten ist. Würden die Nerven halten? Sie taten es und besonders bei Andrei. Es fehlten Florian und Marcel, dafür spielte wieder Andreas Czepulis. Leider musste der Ersatzmann mit einer Dame weniger ziemlich schnell aufgeben. Etwa zur gleichen Zeit wurde Andreis Stellung total demoliert, aber er spielte weiter. Marten, Daniel, Chris-



Mannschaftskämpfe 2012



tian und Dave stellten das Ergebnis wieder richtig 3,5:1,5 nach 4 Stunden. Es spielten noch Matthias und Martin beide eher auf Remis und immer noch Andrei. Matthias erreichte sein Remis Martin leider nicht, aber immer hin schon mal 4 Punkte und damit ein Mannschaftspunkt und der Vorsprung sicher. Und da spielte ja Andrei immer noch seine kaputte Stellung. Kurz vor Schluss hatte Andrei aber die Zeit jetzt auf seiner Seite. Tatsächlich verzockte sein Gegner die Partie in der Zeitnot und Andrei's Ausdauer wurde mit einem Sieg belohnt. 5:3, was für ein Ende.

HSK 5 und Eidelstedt hatten ebenfalls gewonnen und blieben der Diagonale auf den Fersen.

In der 7. Runde gegen Union Eimsbüttel 2, einer Mannschaft aus dem Mittelfeld, fehlten Florian und Dave, dafür spielte Jens Finkhäuser. Dieser Kampf verlief irgendwie ungewöhnlich. Es wurde eher vorsichtig agiert und den Diagonalern fehlte der letzte Biss. Doch die Nerven? Na es ging gerade noch gut. Mit 4 Remis reichte es am Ende noch für ein 4:4. Damit war es dann immerhin noch ein Punkt Vorsprung in der Tabelle. Es blieben noch 2 Runden...

Im Kampf unser beiden Verfolger, gewann HSK 5 klar mit 6,5:1,5 gegen Eidelstedt und bleibt damit auf Platz 2 alleiniger Verfolger mit dem besagten Punkt weniger.

Zur 8. Runde wurde Königspringer 4 erwartet. Die Mannschaft mit dem niedrigsten DWZ-Schnitt der Staffel stand bereits als erster Absteiger fest. Trotz dessen wurde sie nicht unterschätzt, zumal bei der Diagonale Christian, Florian und Marcel fehlten, dafür wurden Brett 2 und 3 der 2. Mannschaft, Michael Feske und Rainer Laugwitz verpflichtet. Bestens vorbereitet und motiviert stand die komplette Diagonale-Mannschaft um 19:00 Uhr bereit. Dass die Motivation bei Königspringer 4 aufgrund der Tabellsituation nicht besonders hoch sein würde war verständlich, aber dass die halbe Mannschaft deswegen die Fernreise nach Harburg nicht antrat überraschte dann doch. Erst kurz vor 20:00 Uhr kam der vierte Spieler, womit der Kampf erst losgehen durfte. Matthias, Daniel, Andrei und Rainer gewannen kampfflos, Martin, Marten und Dave einigten sich schnell auf Remis, nur Michaels Gegner wollte als einziger an diesem Abend seine Partie durchziehen und wurde dafür mit einem Sieg belohnt. Ein geschenktes 5,5:2,5.

Damit blieb Diagonale weiter auf Platz 1 und HSK 5 musste am nächsten Abend gegen NTSV nachlegen um den Anschluss zu halten. Es dauerte bis weit nach Mitternacht bis das Ergebnis veröffentlicht wurde, aber trotzdem wurden gleich Mails und SMS versandt: Wir sind Landesliga! HSK 5 hatte überraschend 2,5:5,5 verloren und damit stand Diagonale eine Runde vor Saisonende mit 3 Punkten Vorsprung uneinholbar als Aufsteiger der Stadtliga A fest. Unglaublich!

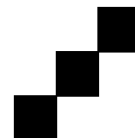
In der letzten Runde gegen Blankenese ging es dann praktisch um nichts mehr, so dass einige Stammspieler an diesem Tag ihrem Job den Vorzug gaben. Trotzdem sollte die Saison anständig

Endstand Stadtliga A

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. Diagonale	1889 (9.)		4	4½	4½	5½	3	5	4	5½	5½	41½	14
2. Eidelstedt	1963 (3.)	4		1½	3½	6½	7	7	5½	5½	6	46½	13
3. Hamburger SK V	1989 (2.)	3½	6½		4½	2½	6½	4	6	4½	5	43	13
4. St.Pauli III	2000 (1.)	3½	4½	3½		3	5	3½	5	5	7	40	10
5. NTSV	1950 (4.)	2½	1½	5½	5		3½	4½	5	3	5	35½	10
6. Blankenese	1906 (8.)	5	1	1½	3	4½		2	4	4½	5½	31	9
7. Hamburger SK VI	1928 (7.)	3	1	4	4½	3½	6		3½	4½	4	34	8
8. Union Eimsb. II	1945 (5.)	4	2½	2	3	3	4	4½		3½	4½	31	6
9. HSG/BUE	1942 (6.)	2½	2½	3½	3	5	3½	3½	4½		4	32	5
10. Königsspringer IV	1828 (10.)	2½	2	3	1	3	2½	4	3½	4		25½	2



Mannschaftskämpfe 2012



zu Ende gebracht werden, dafür konnten Armin Hübel, Gerd Wasmuth und Rainer Jonasson erstmals Stadtligaluft schnuppern. An den Ersatzleuten lag es dann auch nicht, dass der Kampf 3:5 verloren ging, holten doch die letzten und die ersten beiden Bretter je 1,5 Punkte, das Mittelfeld dagegen keinen einzigen. Zum Abschluss also doch noch eine Niederlage, aber das Saisonziel war ja erreicht, die Diagonale ist nicht abgestiegen.



Zu jeder Runde der Mannschaftsmeisterschaft erscheint ein Bericht von Christian Zickelbein auf der Homepage des Hamburger Schachverbands. Ich habe die Passagen unserer ersten Mannschaft rauskopiert und zusammengestellt. Man kann da sehr schön den Werdegang vom Aufsteiger zum Aufsteiger wieder nacherleben.

Runde 1: In der A-Staffel gab es gleich zum Auftakt einen Paukenschlag: Der Aufsteiger SV Diagonale schlug die Nr. 1 der Startrangliste, den FC St. Pauli 3, mit 4½:3½ und machte damit einen Riesenschritt auf sein Saisonziel zu: Klassenerhalt!

Runde 2: Auch der Aufsteiger SV Diagonale (4:0 / 10) sorgt weiter für Aufsehen: Der 5½:2½-Sieg gegen die HSG/BUE (0:4 / 6) stürzt die Gäste früh in den Abstiegskampf, während die Harburger vermutlich noch nicht zu träumen anfangen, sondern weiter trainieren.

Runde 3: In der A-Staffel trennten sich der SV Eidelstedt (5:1 / 17) und der Aufsteiger SV Diagonale (5:1 / 14) 4:4 unentschieden und behaupteten sich an der Spitze, die Eidelstedter als Erster mit dem Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg in die Landesliga zu schaffen, die Harburger als Dritter mit vermutlich wachsenden Ambitionen.

Runde 4: Aber auch der Aufsteiger SV Diagonale (7:1 / 19½) hält Schritt und siegte deutlich mit 5½:2½ gegen den Niendorfer TSV (4:4 / 16).

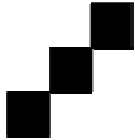
Runde 5: In der A-Staffel führt der Aufsteiger SV Diagonale (9:1 / 24) nun allein mit zwei Punkten Vorsprung. Martin Becker & Co. gewannen unter den frohen Augen ihres Trainers Jonathan Carlstedt nicht nur selbst mit 4½:3½ beim HSK 5 (7:3 / 25), sondern der mit 0:4 gestartete DWZ-Favorit FC St. Pauli 3 (6:4 / 21½) leistete mit einem 4½:3½-Auswärtserfolg beim SV Eidelstedt (7:3 / 26) die erforderliche Hilfe, so dass der Parcours zum zweiten Aufstieg in Folge für die Harburger keine größeren Hindernisse mehr bereit hält. Es sei denn eine vorzeitige Aufstiegseuphorie, aber die ist dem Team fremd – alle Spieler strahlen einen gelassenen Optimismus aus, der nicht zum Leichtsinne verführt, sondern Selbstvertrauen gibt.

Runde 6: In der A-Staffel hält der unaufhaltsame Aufsteiger SV Diagonale (11:1 / 29) dank des 5:3-Sieges gegen den HSK 6 (6:6 / 25) seinen Zwei-Punkte-Vorsprung vor dem Eidelstedter SV (9:3 / 32½), der beim 6½:1½ gegen Niendorfer TSV (4:8 / 20 ½) nur einige Brettpunkte vorlegte, und dem HSK 5 (9:3 / 29), der knapp bei der HSG/BUE (2:10 / 20) gewann.

Runde 7: In der A-Staffel konnte sich der Spitzenreiter SV Diagonale (12:2 / 33) beim SK Union Eimsbüttel 2 (9:5 / 27) ein 4:4 Unentschieden leisten – das Restprogramm spricht deutlich für den zweiten Aufstieg en suite.

Runde 8: In der 8. Runde spielte mit dem SV Diagonale (14:2 / 38 ½) ein ganzer Aufsteiger gegen einen halben (bereits feststehenden) Absteiger: Der SC Königsspringer 4 (1:15 / 21½) trat nur mit vier Spielern an und verlor am Brett keine Partie, insgesamt aber mit 2½:5½. Am Tag darauf stellte sich heraus, dass dieser Sieg für den Aufsteiger aus der Bezirksliga 2011 den Aufstieg in die Landesliga bedeutet, denn der letzte Konkurrent HSK 5 (11:5 / 38½) verlor mit 2½:5½ beim Niendorfer TSV (8:8 / 31) und fiel abgeschlagen auf den 3. Platz zurück.

Runde 9: In der 9. Runde verlor der als Aufsteiger bereits feststehende SV Diagonale (14:4 / 41 ½) sein erstes Match bei der SchVgg Blankenese (9:9 / 29), so dass der SV Eidelstedt (13:5 / 46½) mit seinem 5½:2½-Sieg beim SK Union Eimsbüttel 2 (6:12 / 31) bis auf einen Mannschaftspunkt aufrücken konnte.



Diagonale 2 landet auf dem 5. Platz

Wie jedes Jahr hatte die Zweite aus dem Hause Diagonale wieder das Ziel die Bezirksliga zu halten. Wir hatten uns da gute Chancen ausgerechnet, da nominell sowohl Pinneberg als auch Lurup leicht schlechter waren im DWZ Schnitt.

Aber in der ersten Runde ging es nach Fischbek 1, hier hatten wir ehrlich gesagt nicht viel erwartet, aber es sollte anders kommen, mit einen knappen 3,5 : 4,5 holten wir unsere ersten zwei Mannschaftspunkte und freuten uns über den gelungen Start.

Zweite Runde auswärts gegen die Lokalrivalen von Schwarz-Weiß 1 – Obwohl die Mannschaft hoch motiviert war, kam es wie es kommen musste, Wir waren die großen Außenseiter und haben auch 6:2 verloren.

11	Zacharias, Alexander	1776 – 43
12	Feske, Michael	1730 - 62
13	Laugwitz, Rainer	1723 - 64
14	Czepulis-Rastenis, Andreas	1791 - 39
15	Finkhaeuser, Jens	1668 - 57
16	Hübel, Armin	1658 - 31
17	Wasmuth, Gerd	1656 - 69
18	Jonasson, Rainer	1624 - 77
19	Menges, Detlef	1620 - 36
20	Schulz, Juergen	1601 - 62
21	Heymuth, Manfred	1495 - 32
22	Koester, Andreas	1492 - 56

Runde drei zuhause gegen SKJE 4 – Schade hier war mehr drin, vielleicht lag es daran, dass der Mannschaftsführer beruflich verhindert war, oder woran auch immer denkbar knapp und auch recht unglücklich ging dieses Unterfangen 3,5:4,5 aus und nach der dritten Runde waren wir auf dem 8 Platz – Immerhin noch kein Abstiegsplatz

Runde 4 Beim HSK gegen die berühmte Elfte, dieses Mal mit Mannschaftsführer aber keinen Deut besser, klare Niederlage 6:2 und nun 9 Platz – Abstiegs kandidat, es musste also langsam etwas passieren.

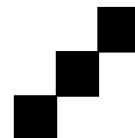
Fünfte Runde gegen eine der führenden Mannschaft der Liga, Wedel 1 – Erstaunlicherweise gelang uns hier ein Unentschieden und dieses nicht glücklich sondern klar herausgespielt, damit war klar, diese Mannschaft gehört in die Bezirksliga, auch wenn sich am Tabellenplatz, Neunter nichts änderte.

Nr.	Name / Runde	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt
11	Zacharias, Alexander										
12	Feske, Michael					½	0	0		½	1 (4)
13	Laugwitz, Rainer	1		0	0	0	1	0	½	½	3 (8)
14	Czepulis-Rastenis, Andreas	½	½	0	½		½	½	1		3.5 (7)
15	Finkhaeuser, Jens	½	½	½	½		1			½	3.5 (6)
16	Hübel, Armin	½	0	½		1	0	0	½	1	3.5 (8)
17	Wasmuth, Gerd	1	½	½	½	½	1	0	½	½	5 (9)
18	Jonasson, Rainer	1	0		0		1	+	1	0	4 (7)
19	Menges, Detlef	0	½	½	0	0			½		1.5 (6)
20	Schulz, Juergen	0	0	1	½	0	1			1	3.5 (7)
21	Heymuth, Manfred		0		0	1		1	1	0	3 (6)
22	Koester, Andreas			½		1			1		2.5 (3)
28	Apelt, Christoph							+			1 (1)
	Brettunkte	4.5	2	3.5	2	4	5.5	3.5	6	4	35
	Mannschaftspunkte	2	0	0	0	1	2	0	2	1	8

Runde sechs, Pinneberg 3 – Hier galt es nun, die sogenannten „Big Points“ zu holen. Wenn wir hier verlieren, sieht es düster aus, wenn wir gewinnen schicken wir Pinneberg in die „Hölle der Kreisliga“. Da die Mannschaft wusste worum es ging ließen wir auch nichts anbrennen 2,5 : 5,5 ein klarer Sieg und wir konnten etwas durchatmen Platz 6 !



Mannschaftskämpfe 2012



Von links nach rechts: Jürgen Schulz, Rainer Laugwitz, Gerg Was-muth, Andreas Czepulis-Rastenis, Rainer Jonasson, Michael Feske, Jens Finkhäuser, Detlef Menges, Armin Hübel. Vorne: Der Kuchen
Nicht Im Bild: Manfred Heymuth, Andreas Köster,

Runde sieben gegen den Spitzenreiter, St. Pauli 4 trat bei uns nur mit 6 Spielern an. Das könnte also was werden. Wir spielen auch recht gut aber am Ende ging es 3,5 : 4, 5 gegen uns aus. Wobei Armin statt eines klaren Gewinnweges das zweizügige Matt vorzog und Rainer L. Bei krasser Zeitnot des Gegners den Vorteil verspielte und dann noch statt bei 40 Sekunden Rest ein Remis zu bieten resigniert aufgab. Wenn es für die Mannschaft einen schwarzen Tag gab war es dieser hier war viel mehr drin, aber so spielt das Leben, die Nerven!!! – Achja hätten wir gewonnen wäre es Tabellenplatz 4 geworden so wurde es Platz 7

Runde acht – Lurup 1 hier galt wer von den beiden Mannschaften gewinnt ist

praktisch sicher, der Verlierer wird es schwer haben. Nach einigen durcheinander (einige Spieler saßen anfangs an den falschen Brettern) konnte es dann doch noch geordnet losgehen. In diesen fight demonstrierte die Mannschaft ihren eisernen Willen ein klares 2:6 macht hier alles klar. Sechster Tabellenplatz und nur noch rein rechnerisch war ein Abstieg noch möglich.

Runde neun – Union Eimsbüttel 3 wir waren durch und Union braucht noch einen Mannschaftspunkt, natürlich wollten wir gewinnen , hier wurde nicht geschoben oder geschönt. Nach langen kämpfen stand es dann 4:4 ein Ergebnis was beiden Mannschaften half, Union war gerettet und wir rutschen noch auf den fünften Tabellenplatz

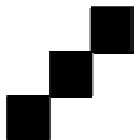
Mit dieser Leistung kann man sich sehen lassen, das ist alles andere als dem „Tode knapp von der Schippe gesprungen“.

Die Zweite Mannschaft ist eindeutig eine Bezirksliga-Truppe.

Mal sehen was die Saison 2013 bringt, wenn unser zweite noch um einige Spitzenspieler verstärkt wird. RJ

Endstand Bezirksliga B

Platz/Mannschaft	DWZ Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	B.Pkte	M.Pkte
1. St.Pauli IV	1911 (1.)	■	4	5½	3½	4½	6	6	6	4½	6½	46½	15
2. Wedel	1826 (2.)	4	■	4½	5	4	5	4	5	5½	5½	42½	15
3. Harburg SW	1789 (3.)	2½	3½	■	4	6	4	5	5½	6	5	41½	12
3. Hamburger SK XI	1759 (4.)	4½	3	4	■	6	5	4	3½	7	4½	41½	12
5. Diagonale II	1680 (7.)	3½	4	2	2	■	3½	4½	4	6	5½	35	8
6. SKJE IV	1733 (5.)	2	3	4	3	4½	■	3	4	5½	5	34	8
7. TV Fischbek	1663 (9.)	2	4	3	4	3½	5	■	5½	3½	4	34½	7
8. Union Eimsb. III	1670 (8.)	2	3	2½	4½	4	4	2½	■	4	3½	30	5
9. Lurup	1707 (6.)	3½	2½	2	1	2	2½	4½	4	■	4½	26½	5
10. Pinneberg III	1590 (10.)	1½	2½	3	3½	2½	3	4	4½	3½	■	28	3



Ausblick...



... in die Nachbarschaft

Die erste Mannschaft vom **Schachklub Marmstorf** verpasste knapp den Aufstieg in die Oberliga. Nach einem Kopf an Kopf-Rennen mit dem SKJE landete auf sie dem 2. Platz und bleibt in der Landesliga. Die zweite belegte in der Bezirksliga A den 3. Platz. Mannschaft 3 und 4 spielten in der Kreisliga B und A. Die dritte erreichte mit 1,5 Brettpunkten Vorsprung den 2. Platz und steigt in die Bezirksliga auf, während die vierte sich nicht in der Kreisliga A halten konnte und vom vorletzten Platz in die Kreisklasse absteigt.

Die ersten 3 Mannschaften vom **Schachklub Schwarz-Weiß** Harburg haben ihre Klasse gehalten: 3. Platz in der Bezirksliga B und jeweils den 7. Platz in den Kreisligen A und B. Die vierte wurde erste in der Basis-klassse, einer Ergänzung der Mannschaftskämpfe für schwächere Spieler in der kein Aufstieg möglich ist.

Der **Schachklub Wilhelmsburg** wird nächstes Jahr mit 2 Mannschaften in der Kreisliga spielen. Die erste ist abgestiegen, es reichte es in der Bezirksliga A nur für den vorletzten Platz während die zweite als erste der Kreisklasse B aufsteigt.

Beim **TV Fischbek** tummelten sich 3 Mannschaften in der unteren Tabellenhälfte: Die erste auf dem 7. Platz der Bezirksliga B, die zweite auf dem 8. Platz der Bezirksliga A und die vierte auf dem 8. Platz der Kreisliga B. Dafür glänzte die dritte auf dem 2. Platz der Kreisliga A und steigt zu Mannschaft 1 und 2 in die Bezirksliga auf.



... in die Landesliga

Wissenswertes aus der Turnierordnung

Aufstellung Diagonale 1

	DWZ	ELO
1 Jens-Ove Fries Nielsen	2312	2363
2 Niels Jorgen Fries Nielsen		2326
3 Christian Zacharias	2233	2256
4 Esmat Susanne Guindy	2128	
5 Matthias Wasmuth	2074	2210
6 Daniel Hoppe-Jänisch	1889	
7 Florian Jürgens	1897	1854
8 Michael Hohlbein	2030	2103
9 Thomine Stolberg-Rohr	1985	
10 Martin Becker	1810	
11 Andrei Cotaru	1801	
12 David Hernandez	1860	
13 Marten Holst	1801	
14 Marcel Heymuth	1801	
15 Rainer Laugwitz	1771	
16 Jens Finkhäuser	1706	

- In der Landesliga wird in einer Gruppe mit zehn Mannschaften gespielt. Die Erstplatzierte steigt in die Staffel-Nord der Oberliga-Nord auf. Die beiden Letztplatzierten steigen in die Stadtliga ab.
- Muss die Landesliga mehr als einen Absteiger aus der Oberliga-Nord aufnehmen, so werden für den zusätzlichen Abstieg die jeweils schlechtestplatzierten Nichtabsteiger ausgewählt.
- Für Mannschaften der Landesliga können statt 2, bis zu 8 Ersatzspieler gemeldet werden. Nachmeldungen zur Landesliga sind ausgeschlossen.
- Spieler, die in der Landesliga als Ersatzspieler eingesetzt wurden, verlieren für die numerisch gleiche Runde die Spielberechtigung in allen tiefer eingestuftten Mannschaften.
- Spieler, die insgesamt dreimal in der Landesliga als Ersatzspieler nominiert wurden, dürfen ab der numerisch gleichen Runde, in der die dritte Nominierung in der Landesliga erfolgte, in den anderen Mannschaften nicht mehr spielen.
- Die Wettkämpfe der Landesliga werden sonntags ausgetragen, sie beginnen grundsätzlich um 10.00 Uhr.

...und erstmals

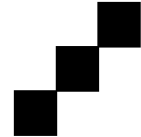
- Die neue Bedenkzeit im Fischer-Modus: 90 Minuten für die ersten 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie, sowie 30 Sekunden Aufschlag pro Zug ab Partiebeginn.

Terminplan

Runde	Datum/Uhrzeit	Paarung	Schiedsrichter
1	14.10.2012, 11.00	SV Diagonale Harburg - Bille SC	Frackowiak
2	11.11.2012, 11.00	SV Diagonale Harburg - Hamburger SK V	Bruhn
3	25.11.2012, 11.00	SC Diogenes II - SV Diagonale Harburg	Bruhn
4	09.12.2012, 11.00	SV Diagonale Harburg - SV Großhansdorf	Frackowiak
5	13.01.2013, 11.00	FC St. Pauli II - SV Diagonale Harburg	Seidel
6	03.02.2013, 11.00	SV Diagonale Harburg - FC St. Pauli I	Frackowiak
7	24.02.2013, 11.00	SC Königsspringer II - SV Diagonale Harburg	Dr. Schwarzkopf
8	13.04.2013, 14.00	SV Diagonale Harburg - SK Marmstorf	Schulz/Wolff
9	14.04.2013, 11.00	Hamburger SK IV - SV Diagonale Harburg	Schulz/Wolff



Partien



Stenner,Patrick - Zacharias,Christian

Stadtliga Diagonale - St. Pauli 3 (1), 12.01.2012

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.f4 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lc4 e6
6.0-0 Sge7 7.e5 d5 (logischer wäre d7-d6)
8.Lb5 0-0 9.Lxc6 Sxc6 10.d4



Weiß möchte sich ein stabiles Zentrum mit aktivem Springer auf d4 verschaffen. Schwarz hat das Läuferpaar und muss darum kämpfen, die beiden Läufer zu aktivieren, also schnell und entschlossen das Zentrum öffnen.
10...cxd4 11.Se2 f6 12.Sexd4 fxe5 13.Sxc6 bxc6 14.Sxe5 c5 15.Te1 Lb7



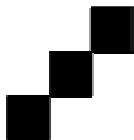
Da der weifeldrige Läufer keinen Gegner hat, ist es am logischsten, ihn auf die lange Diagonale zu stellen und die Bauern auf c5 und d4 zu stellen, sodass der Läufer bis g2 durchguckt. Die Dame kann sich dann evtl. sehr zentral nach d5 stellen. Der Nachteil für Schwarz ist die zerpfückte Bauernstruktur, die sich ungünstig bemerkbar machen könnte, falls es Weiß dann gelingt, die Bauern zu blockieren und evtl. anzugreifen. 16.De2 Dd6 17.Db5? La6 18.Da4 Tab8 19.c3



Soweit sieht alles ganz schön aus für Schwarz, Weiß konnte immer noch nicht alle Figuren entwickeln. Aber wo ist jetzt die Verstärkung, bevor sich Weiß erholen kann?

19...g5! 20.Dd1 Tf5! (20...gxf4? 21.Dg4 und 22.Lxf4) 21.Dg4 Tbf8 22.Sf3 gxf4 23.g3 fvg3 24.Lh6 gxh2+ 25.Kh1 T8f7 26.Sg5 Tvg5 27.Dvg5 d4 Der Läufer ohne Gegner ist es, der den Weißen am Ende umbringt. Das ist kein Zufall! 28.Te5 Da kann man auch gleich aufgeben... Dxe5 0-1

CZ



Partien



Marcel Heymuth (1781) – Holm Schröder (1828)

Die Partie, die ich Euch vorstellen möchte stammt aus dem Mannschaftskampf der neunten Runde gegen den SV Blankenese. Ich hatte an Brett 5 die weißen Klötze gegen Holm Schröder. Da wir bereits aufgestiegen waren, konnte ich in meinem geliebten Réti einen Aufbau wählen, den ich im Internet mit einigem Erfolg im Blitzschach anwende. Allerdings sieht für mich als Nicht-So-Gutem Schachspieler die weiße (also meine) Königsstellung nicht so super sicher aus. Dafür habe ich aber ein relativ „einfaches“ Spiel und komme damit zumindest im Blitzschach gut zurecht. Inwiefern das auch in echten Partien zutrifft, wollte ich mal ausprobieren. Da ich davon ausgehe, dass einige Mannschaftskameraden tiefe Analysen aus dem Computer zaubern, will ich euch nicht mit noch mehr Analysen quälen sondern zeige eher die Grundideen die ich hatte (was nicht heißt, dass diese richtig waren) und die interessantesten Stellungen. Also los!

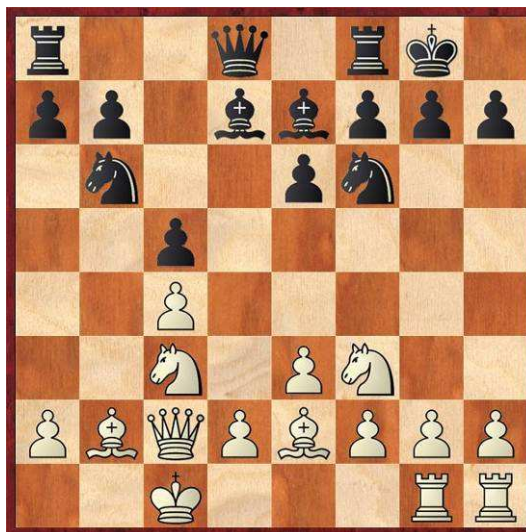
1. Sf3 d5 2. c4 e6 3. e3 Sf6 4. Sc3 Le7 5. b3 c6 6. Lb2 Sbd7 7. Dc2 O-O 8. O-O-O



Die lange Rochade an dieser Stelle sieht auf den ersten Blick interessant aus. Die Bauernstruktur am Damenflügel wirkt anfällig und schwarz kann relativ schnell versuchen, den Schutz durch die Farmer aufzuhebeln. Aber wie gesagt, im Internet habe ich mit diesem Aufbau oft Erfolg und wenn man bedenkt, dass am Damenflügel allerlei an Figuren rumlungert, ist der König nicht auf sich alleine gestellt. Im Gegenteil: Die weißen Figuren und insbesondere die Läufer zielen schon auf den Königsflügel und mit der Idee die Türme auf h1 und g1 zu stellen, droht man schon fiese Bauernvormärsche. Das ist genau die Idee dieses Aufbaus und die nächsten Züge zeigen das sehr schön auf. Weiter im Text!

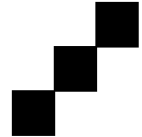
8. ... Sb6 9. Le2 dxc4 10. bxc4 Ld7 11. Tdg1 c5

Die letzten Züge meines Gegners waren nach meiner Einschätzung nur so mittel. Der b6-Hüpfer steht minderaktiv, aber immerhin ist die Entwicklung von schwarz jetzt abgeschlossen. Ich hingegen konnte meine Türme dahinstellen wo ich es haben wollte und nun daran denken, die Bauern am Königsflügel laufen zu lassen. Die schwarzen Figuren stehen sich bisher alle gegenseitig im Weg rum und sind inaktiv, während die weißen viele Felde kontrollieren und entsprechend durch den vielen Platz auch schon mehr oder wenige konkrete Motive haben. Meine Idee war es jetzt, zu verhindern das schlechte schwarze Figuren gegen meine guten getauscht werden. Konkret will ich nicht, dass der weißfeldrige schwarze Läufer nach c6 ziehen kann, denn dort hätte er im Vergleich zu d7 deutlich mehr Möglichkeiten. Also folgender Zug:





Partien

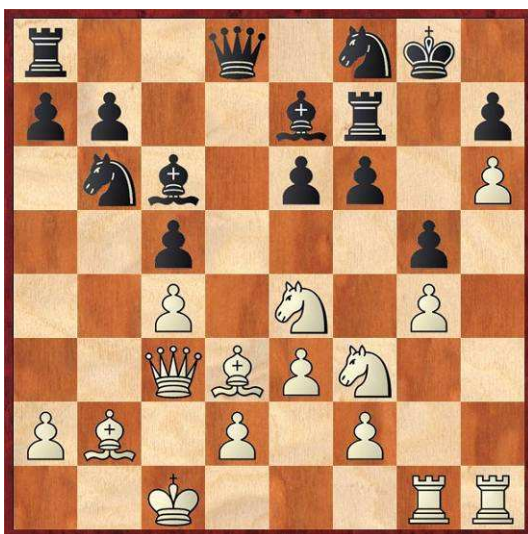


12. Se5 Le8 13. g4 Sfd7 14. Sf3 f6

Au ha! Das sieht doch jetzt inzwischen schon sehr bescheiden aus bei schwarz! Es gibt keine einzige aktive Figur und die Initiative liegt klar bei weiß. Es drohen kurzfristig Linienöffnungen und damit eine Verstärkung des Angriffs auf die jetzt schon deutlich geschwächte schwarze Bauernstellung am Königsflügel durch die Türme. Motive wie Se4 gefolgt von g5 sehen schon mehr oder weniger brutal aus und schwarz muss schon extrem genau spielen (oder natürlich auf einen Patzer meinerseits hoffen) um hier nicht baden zu gehen.

15. Ld3 g6 16. h4 Tf7 17. h5 g5 18. Se4 Sf8 19. h6 La4 20. Dc3 Lc6

Die letzten Züge liefen eigentlich nur wenig nach Plan. Die eigentliche Idee, den Königsflügel mit meinen Bauern aufzubrechen habe ich verdaddelt, weil ich in der Euphorie der geilen Stellung zu schnell gezogen habe. Trotzdem waren die letzten beiden Züge meines Gegners richtig schlecht und Weiß kann jetzt zum entscheidenden Schlag ausholen. Daher noch ein Diagramm:



Die wenig subtile Drohung, die durch die Dame-Läufer-Kombo auf der langen Diagonalen aufgestellt wird, sticht natürlich sofort ins Auge. Der Traumzug wäre natürlich Dh8#, der die komplette Untätigkeit und Misspositionierung der schwarzen Steine ausnutzt. Blöderweise steht der Bauer f6 im Weg. Auf der anderen Seite darf dieser aus genau diesen Gründen nicht wegziehen. Die offensichtliche Überlegung ist also, sich genau das zunutze zu machen. Das ist in dieser Stellung auf ziemlich einfache und naheliegende Weise durch das Schlagen des Bauern g5 möglich. Dieser Zug gewinnt einfach eine Qualität und droht auch sonst die allerfurchterlichsten Sachen. Durch das anschließende Fehlen des g5-Bauern kommen sämtliche Durchbruchsmotive durch weißes g5 und anschließender Linienöffnung wieder in Betracht und für mich als Laien ist schwarz so

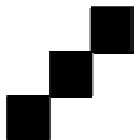
ziemlich am Ende! Was kann also schiefgehen? Nicht viel, mag man meinen, aber ich bin eben immer wieder für Überraschungen zu haben... Seht selbst:

21. Sexg5 ??

Und schon ist die Gewinnstellung dahin. Laut meines Schach-Analyseprogramms bin ich gerade von +3,XX auf genau 0,00 gefallen. Es ist nicht so, dass mein voriger Absatz falsch ist. Alles ist richtig vorausgesehen inklusive der nun folgenden schwarzen Zwischenzüge. Das Problem liegt vielmehr darin, dass ich den falschen Springer gezogen habe. Gleich werdet ihr sehen, was das Problem ist.

21. ... Sa4 22. Sxf7 Kxf7 23. Dc2 Sxb2 24. Kxb2 Lxf3

Die schwarzen Zwischenzüge mit dem multiplen Figurentausch habe ich gesehen. Das Problem ist aber, dass der Springer auf f3 einfach hing und ich somit statt Bauer und Qualität Bauer und Turm gegen zwei (zugegebenermaßen sehr passive) Leichtfiguren eingestellt habe. Hätte ich den Bauern g5 mit dem f-Springer geschlagen, hätte schwarz sich an dieser Stelle am Springer e4 vergriffen – der wäre aber vom Läufer d3 gedeckt gewesen, sodass ich zwar immer noch den Ab-

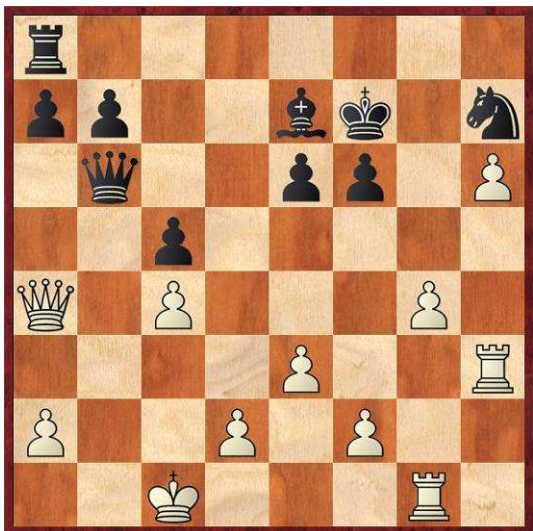


Partien



tausch erlitten hätte, aber einfach eine Qualität und einen Bauern netto mehr gehabt hätte. Naja, so läuft's halt, wenn man nicht konzentriert bei der Sache ist. Nun ja, da muss man durch. Es ist ja keineswegs so, dass ich auf Verlust stehe. Ich habe halt einfach meinen großen Vorteil weggestellt. Trotzdem ist die Partie immer noch Remis – wenn man denn richtig spielt. Ihr ahnt es aber bereits schon, dass mir auch das nicht gelang...

25. Th3 Lc6 26. Lxh7 Db6+ 27. Kc1 La4 28. Dxa4 Sxh7



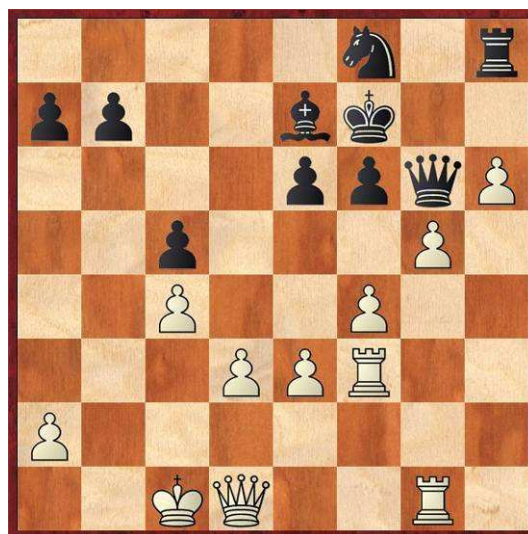
Der Bauer auf h7 war nicht zu halten, nichtsdestoweniger hätte schwarz die Partie wohl remis halten können. Der letzte Zug allerdings ist wieder schlecht und bringt weiß (bei korrektem Spiel) wieder in Vorteil. Der gedeckte Freibauer auf h6 ist schon eine starke Bedrohung für schwarz, zumal die schwarze Dame inaktiv auf b6 steht. Ich denke, ich hätte jetzt mehr darauf spielen sollen, Linien zu öffnen, um vom von mir kontrollierten Feld g7 Gebrauch zu machen.

29. f4 Th8 30. Tf3 Sf8 31. g5 Dc6

Selbstverständlich will ich den Damentausch nicht. Ärgerlich ist nur, dass meine Dame nicht auf ihr Wunschfeld ziehen kann...

32. Dd1 De4 33. d3 Dg6

Die letzten Züge waren laut Schachcomputer die jeweils besten. Ich stehe mit ca. +1,5 Bauerneinheiten erneut auf Gewinn. Die richtigen Pläne an dieser Stelle wären gewesen, das Feld f5 durch e4 weiter anzugreifen und sich die Einkerkerteilung der schwarzen Dame zunutze zu machen und selber ein wenig am Damenflügel Bauern einzusammeln um dort einen zweiten Freibauern zu bekommen und die schwarzen Figuren hierdurch massiv zu überlasten. Der im letzten Satz vorhandene Konjunktiv lässt allerdings bereits erahnen, dass ich nicht den richtigen Plan gefunden habe. Mein nächster Zug stellt die Partie zwar auch noch nicht ein, aber bringt die Partie zurück in Remisbreite. Ich stelle meinen starken Freibauern ein mit der Idee, mit dem Turm auf die siebte Reihe zu gelangen und mit der Dame dann von der anderen Seite ganz fies, böse und gemein zu werden. Leider ist dieser Plan an der Praxis gescheitert. Seht selbst...

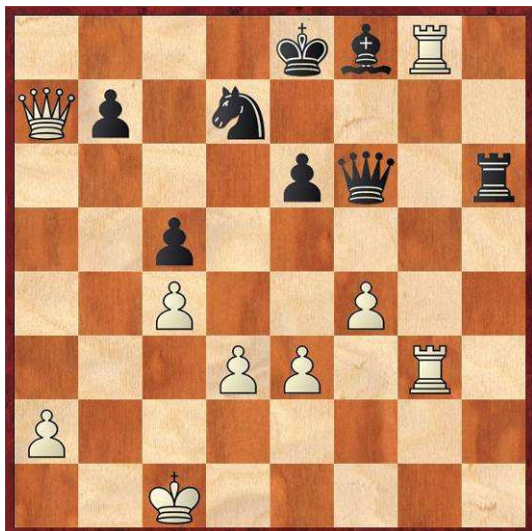
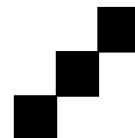


34. gxf6 Dxf6 35. Tg7+ Ke8 36. Da4+ Sd7 37. Tfg3 Txxh6 38. Tg8+ Lf8

Mit den letzten Zügen habe ich graduell meine Stellung verschlechtert. Offensichtlich war der Plan doch nicht so clever, denn jetzt steht schwarz sehr sicher, plötzlich sind die Schwerfiguren aktiv und es wird insgesamt wackeliger. Trotzdem wäre das Ganze mit viel Kämpfen wohl noch zu halten gewesen. Aber nicht zum ersten Mal in dieser Partie, finde ich einen minderstarken Zug. Um genau zu sein, den digitalen Verlustbringer: **39. Dxa7??**



Partien



Es hat sich in der Vergangenheit bewährt, auf Ratsschläge Christians zu hören. So zum Beispiel: Stelle nicht ob eines unwichtigen Bauern deine Dame in die Pampa (oder so ähnlich). Habe ich hier doch gemacht, war schlecht. Mein Gedanke war einfach, dass Da1+ ja nicht viel bringt, weil ich nach c2 ziehe und dann alles sutsche ist. Wer gucken kann ist klar im Vorteil und sieht, dass es aber ein weiteres und deutlich effektiveres Feld für die schwarze Dame gibt. Da ich nicht geguckt habe, war ich konsequenterweise im Nachteil. Das Ende war jetzt ziemlich brutal und erbarmungslos. Immerhin ein schönes Beispiel, wie eine Stellung kollabieren kann. Viel Spaß!

39. ... Dc3+ 40. Kb1 Dxd3+ 41. Kb2 Dd2+ 42. Kb3 Db4+ 43. Kc2 Th2+ 44. Tg2 Dxc4+ 45. Kb2 Db4+ 46. Kc2 De4+ 47. Kb3 c4+ 48. Kc3 Txc2 49. Txc2 Dxc2 50. Kxc4 De4+ 51. Kb3 Sc5+ 52. Kb2 Lg7+ 53. Ka3 Dxe3+ 54. Kb4 Sa6+ Und an dieser Stelle habe ich dann doch die Segel gestrichen: 0-1

Die Partie an sich hat mir sehr viel Freude bereitet, schöner wäre natürlich nur gewesen, wenn ich das Ding nach Hause geschaukelt hätte. Ich hoffe, dass auch ihr an der Partie Gefallen gefunden habt! Marcel

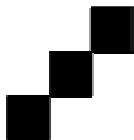


Betriebssportverband Hamburg e.V.

14. "Mittel-Stand-Cup"



- Termin: Montag, 27.08.2012, 18.00 Uhr
- Spielort: **BVB/Zoll, Kantine Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Bernhard-Nocht-Straße 78, 20359 Hamburg**
- Turniermodus: 4er-Mannschaftsturnier mit beliebig viele Ersatzspielern 7-rundiges Turnier nach Schweizer System, 15 Minuten je Spieler und Partie
- Spielberechtigung: Alle in der Rangliste 2011/2012 der eigenen BSG geführten Spieler, die in den **Gruppen 3 - 7** der BSV-Verbandsmeisterschaft spielberechtigt waren sowie alle Spieler eines Vereins, die in der Rangliste der Saison 2012 für die **Kreisliga, Kreisklasse oder Bezirksliga** des Hamburger Schachverbandes spielberechtigt waren. Die Brettreihenfolge muss grundsätzlich der Schnellschachspielstärke entsprechen. Offensichtlich taktische Abweichungen sind nicht zulässig. Es können nur die letzten Bretter frei gelassen werden.
- Startgeld: Entfällt, bei verspäteter Meldung 5 Euro je Mannschaft!
- Meldeschluss: Die Meldungen müssen bis zum 23.08. schriftlich oder per mail bei schach-ausschreibung@arcor.de, Tel.: 712 99 58 eingegangen sein
- Spielmaterial: Jede Mannschaft bringt 2 Spielgarnituren mit. Das Spielmaterial muss bis 17.45 Uhr aufgebaut sein. In geringem Umfang sind weitere Garnituren gegen Gebühr vor Ort entleihbar.
- Sieger: Der Sieger erhält für ein Jahr den "Mittel-Stand-Cup" als Wanderpokal und trägt die Kosten für die Gravur!



Partien



Hernandez, David (1770-67) – Melde, Volker (1883-96)

In dieser Partie hatten die Damen nicht ihren besten Tag...ich weiß, bei mir nichts Neues;-)

1.e4 c5 2.c3 (Sizilianisch Alapin-Variante) **e6 3.d4 cxd4 4.cxd4 Sf6 5.Sc3 Lb4 6.Ld3 Sc6 7.Sf3 d5** jetzt hätte Weiß mit e5 und Vorteil in Französisch überleiten können, ließ das Zentrum aber vorerst offen **8.Lg5 Da5?**



Da kam die erste unglückliche Aktion einer Dame. Obwohl Schwarz noch nicht fertig entwickelt war (Lc8, Rochade), leitete sie einen Angriff auf c3 ein. Weiß dagegen schloss mit **9.0-0** seine Entwicklung ab und ließ sich auf den Angriff ein: **Lxc3 10.Lxf6 Lxb2 11.Lxg7 Tg8 12.Tb1 Dxa2**



Und wieder preschte die schwarze Dame überstürzt vor und schnappte sich den Bauern auf a2. Nur war danach der Läufer auf b2 nach weißer Dame auf c2, d2 oder e2 nicht mehr zu retten.

Vorher wurde aber noch das Zentrum geöffnet: **13.Lf6 Tg6 14.exd5 Txf6 15.dxc6 bxc6** und dann kam wie geplant **16.Dc2**



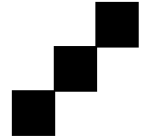
Doch auch die weiße Dame wurde nicht optimal eingesetzt. Besser wäre De2 gewesen, da nach **16....Tb8** mit De5 die schwarzen Türme gegabelt wären, aber der Einbruch über c6 war so verlockend... **17.Se5 Db3 18.Dxc6+ Kf8 19.Dd6+ Kg7** Die schwarze Stellung war ruiniert, nun es wurde Zeit für Materialgewinn **20.Sg4 Tg6 21.Lxg6 hxc6** zumindest hatte Schwarz seine Bauernstruktur verbessert. Nach **22.De5+ Kh7 23.De3** stürzte sich die weiße Dame in einen völlig unnötigen Damentausch.



23...Dxe3 24.fxe3 Sie hätte besser über f6 oder g5 mit Hilfe des Springer die schwarze Stellung endgültig zerstört. Aber auch nach **24....f5** dem erzwungenen Massentausch **25.Tf2 fxg4 26.Tfxb2 Txb2 27.Txb2 Kh6** und den Gewinn des Bauern auf a7 **28.Tb8 La6 29.Ta8 Lc4 30.Txa7** war das Endspiel klar gewonnen. **30...Kg5 31.Kf2 Kf5 32.Tf7+ Kg5 33.Tf4 Ld3 34.Kg3 Le2 35.e4 Ld1 36.d5 e5 37.Tf7 1-0 dh**



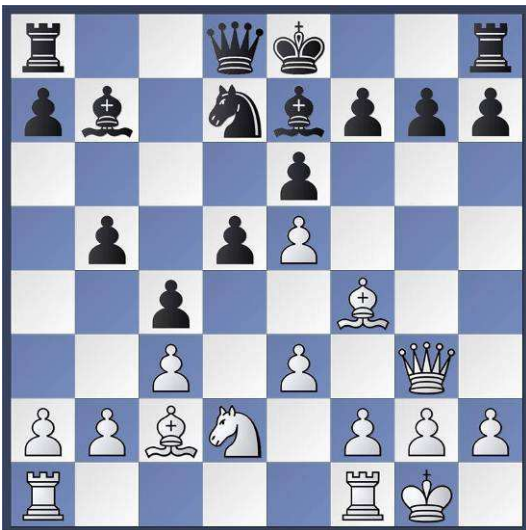
Jonny und Martin on Chess-Tour



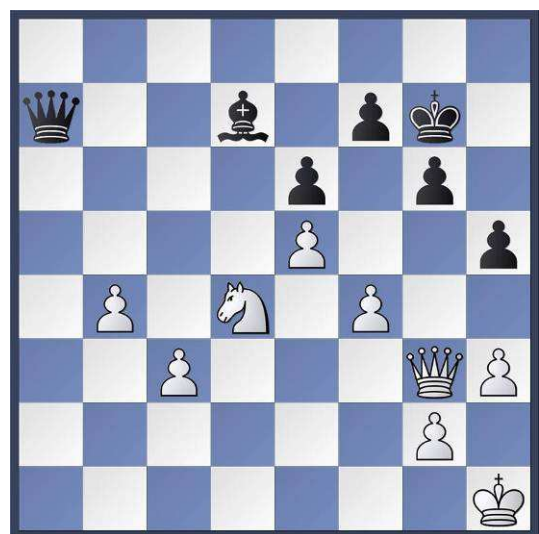
Nachdem sensationellen Erfolg gegen Alexei Shirov im Herbst vergangenen Jahres, möchte ich es dieses Jahr noch mal wissen. Deswegen werde ich dieses Jahr sehr viele Schach - Open mitspielen. Zunächst ging es im Mai nach Odense zu den H. C. Andersen Mind Games 2012. In fünf Tagen wurden neun Runden gespielt, was für einen unerfahrenen Spieler wie mich erst mal ein Hammer war. Am 16.5. musste ich bis mittags arbeiten und dann die 350 km nach Odense fahren (Jonathan habe ich gleich mal mitgenommen). Nach guten 4h Autofahrt ging es dann auch gleich los. Zeitmodus war für mich bis dahin auch ungewohnt. 90 Minuten für die gesamte Partie + 30 Sekunden Aufschlag pro Zug (was bei 20 Zügen 10 Minuten macht). Dazu kommt noch, dass man die gesamte Partie mitschreiben muss, auch in Zeitnot.

Gesagt, getan. Mein Gegner (Bo Garner Christensen) in der ersten Runde hatte eine Elo von 2251. Nachdem ich einen Bauern gewonnen habe, ging es mit meiner Konzentration zu Ende und ich machte einen kleinen Dave (ich gab meine Dame für Turm, Leichtfigur und Bauer). Machte danach noch einen Fehler und die Partie war verloren. Dennoch gefiel mir meine Spielweise, obwohl sicherlich noch vieles zu verbessern ist. Aber einen 2251 zum Schwitzen zu bringen, macht schon irgendwie Laune!

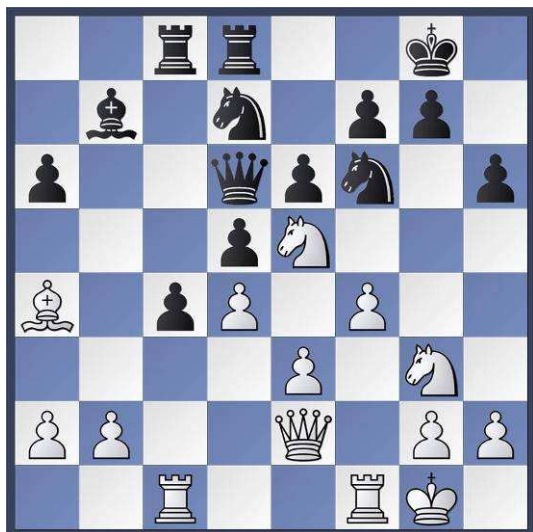
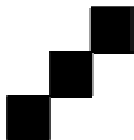
Partie Nr.2 hieß mein Gegner Brian Nielsen und hatte immerhin eine Elo 1998. Ich hatte immer noch mit der Zeiteinteilung zu kämpfen. Ich konnte meinen Vorteil Weiß etwas ausbauen, brach aber dann aufgrund von Zeitnot und mangelndem Selbstvertrauen ein. Rettete aber ein Remis. In der Schlussstellung gab es sogar eine leichte Kombination für meinen Gegner, welche wir beide aber nicht sahen und es wäre vermutlich dennoch Remis geworden, allerdings hätte ich vernünftig verteidigen müssen.



In Runde 3 saß dann eine wunderschöne Frau (Toril Skytte, Elo 1973) vor mir, gegen die Andrei schon allein deswegen verloren hätte. Ich selbst geblendet, sah den offensichtlichen Zug nicht (Diagram links, Skytte - Becker, Schwarz am Zug):



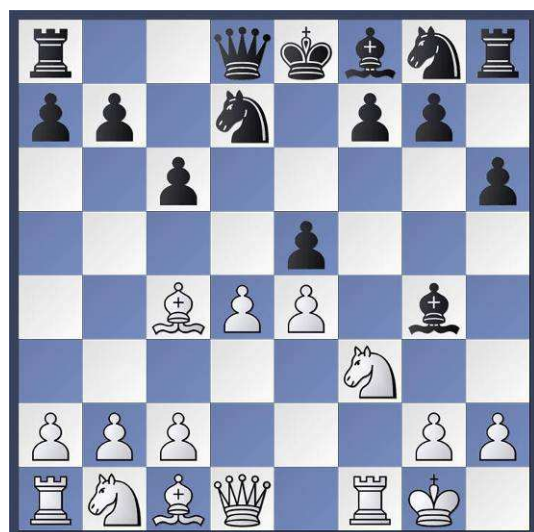
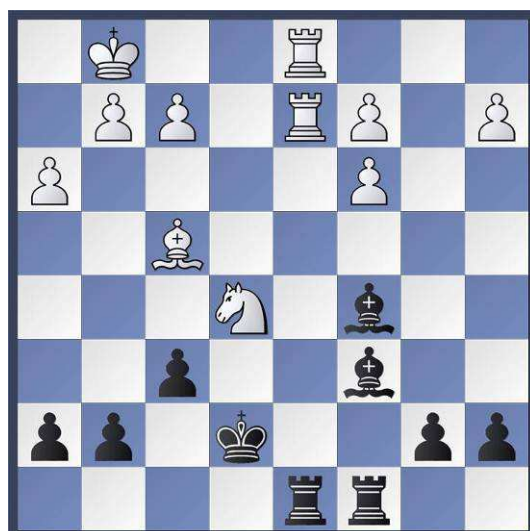
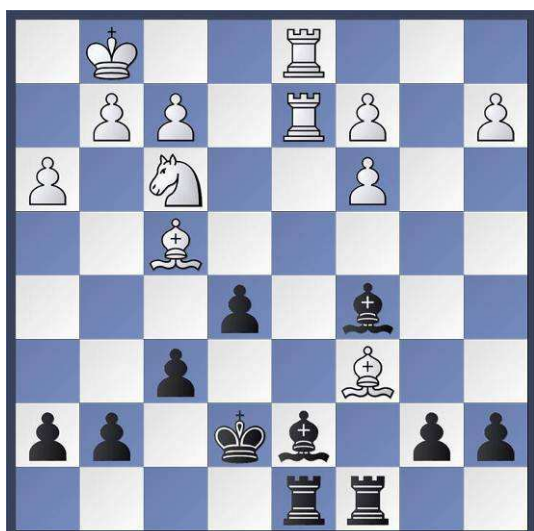
Danach ging die Stellung den Bach herunter und ich verlor nur 2 Bauern, aber von Andrei habe ich gelernt nicht aufzugeben und meine Gegnerin schaffte folgendes Endspiel nicht zu gewinnen, s. Diagramm rechts. Mit einem Punkt von drei gegen einen Elo Schnitt von 2074 hätte ich mit leben können.



Nun kam es aber Knüppel dick. Die vierte Runde musste ich gegen einen 13 Jährigen (Lars Oskar Hauge 2071), der zwar die Eröffnung nicht kannte und leicht nachteilig gegen mich stand, s. links. Aber ich übersah eine passende Antwort in Zeitnot und verlor.

Nun hatte 1 aus 4 und war wie bei den Mannschaftskämpfen weiter unter meiner Erwartung, obwohl die Partieranlagen vorhanden sind. Na ja, also Runde 5 mit flauen Bauchgefühl, kam ich super aus Eröffnung und auch insgesamt hatte ich mich an die Situation angepasst und fühlte mich wohl. Warum ich in folgenden beiden Stellungen nicht die richtigen Züge fand, ist mir

im Nachhinein unklar. Meinen Gegner (Daniel Munksgaard, 1877) hätte ich nun wirklich auf dem Brett und auch von der Zahl her schlagen müssen, aber leider verlor ich:

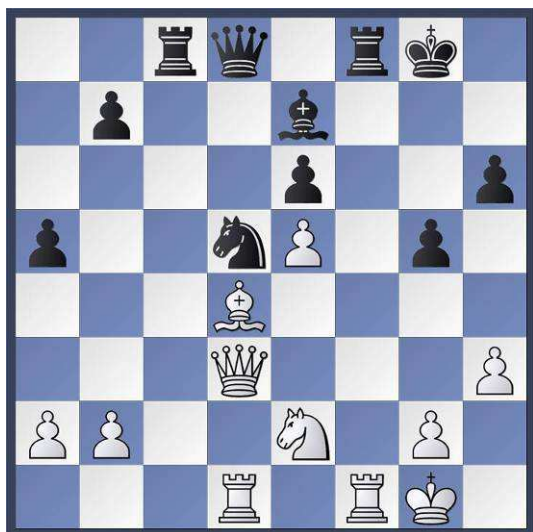
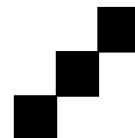


Mit 1 aus 5 war ich noch unglücklicher und ab jetzt war alles egal, denn schlechter ging ja nicht mehr. Runde 6 hieß mein Gegner: Morten Emil Jannik (ohne Elo), der sich freute, weil wir denselben Vornamen hatten und Lakritz bekam er von mir auch, gut die Partie war recht schnell vorbei, s. links. Ich war Weiß und am Zug und fand tatsächlich den richtigen Zug!

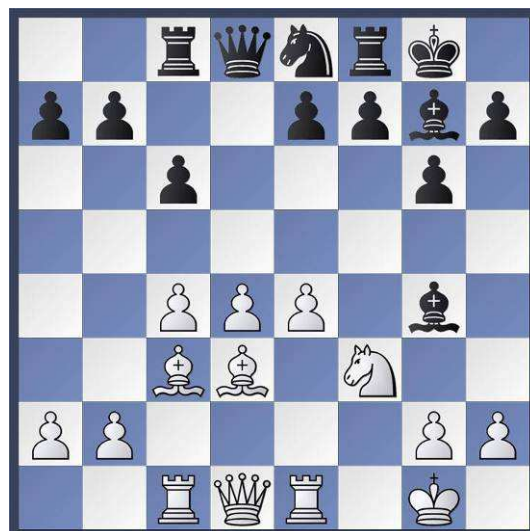
2 aus 6 ist immer noch mies. Aber ich hatte viel Zeit bis zur nächsten Runde und gönnte mir erst mal ein Saunabad.



Jonny und Martin on Chess-Tour



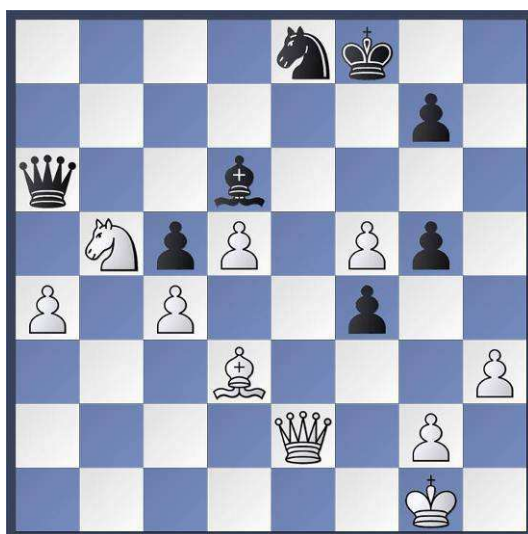
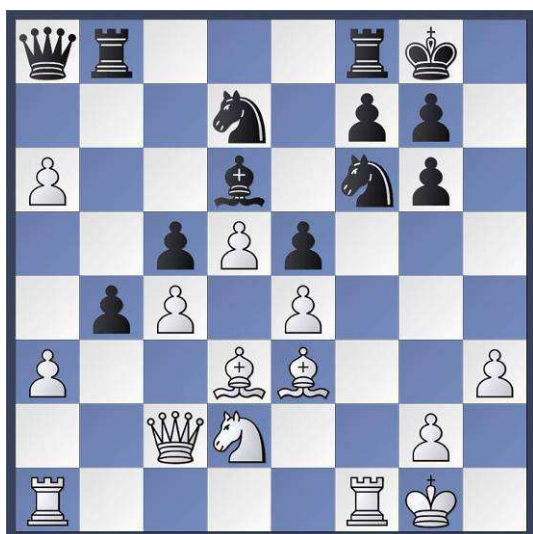
Entspannt und sogar vorbereitet ging es in die siebte Runde, mein Gegner war Jens Rasmussen (Elo 1708). Die Vorbereitung ging auf und ich stand hervorragend, s. links, Weiß am Zug. Und ich gewann überzeugend. Nun mit 3 aus 7 sah die Welt schon besser aus :-).



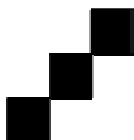
In Runde 8 traf ich auf Thomas Nielsen, 1616, der seine Ratinggruppe gewann. Er spielte mal gute Partien mal schlechte, und ich fand eine Schwäche auf d4, die ich in der Partie konsequent nutzen konnte.

Siehe folgendes Diagramm rechts (Schwarz am Zug).

Letzte Runde konnte ich leider nicht vorbereiten, aber ein striktes Remisverbot von Jonny (vor der Partie ausgesprochen) brachte mich dazu, dass ich es also auskämpfen musste. Ich kam gut aus der Eröffnung und es sollte sich auch später nicht mehr ändern. Und für mich steht jetzt fest, das beste Training ist halt: Spielpraxis. Ich fühlte mich wirklich wohl in der letzten Partie! Mein Gegner Nicolai Brondt, 2138, gehört zu der unsportlichen Sorte, die nicht mal aufgeben können gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner, er stand 3 Züge vor dem Matt einfach auf und zog nicht mehr, sondern ließ die Zeit einfach runter laufen. Hier noch zwei interessante Stellungen aus der Partie, ich hatte Weiß, Weiß jeweils am Zug:



Mit 5 aus 9 habe ich dann doch ein zufrieden stellendes Turnier gespielt und gewann als zweiter in meiner Gruppe einen Ratingpreis. Nun geht es im Juli und August weiter. Zwei Turniere in Dänemark. Eins in Lettland. Und noch zwei weitere in Deutschland. Welch ein Sommer! :-)



Aktuelle DWZ



Stand DWZ: **08.08.2012** | Stand FIDE-Elo: **01.07.2012**

Alphaliste SV Diaq.Harburg 1926 eV

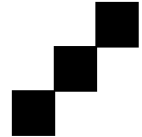
Pl.	Sta-Spielername tus	Geschl.	Letzte Auswert.	DWZ	FIDE-Elo	FIDE-Titel
1.	Fries-Nielsen,Jens Ove		28/2012	2295 - 40	2376	IM
2.	Zacharias,Christian		24/2012	2233 - 75	2256	
3.	Wasmuth,Matthias		24/2012	2074 - 70	2210	
4.	Guindy,Esmat Susanne	W	11/2011	2059 - 8	2132	FM
5.	Hohlbein,Michael		15/2012	2030 - 76	2103	
6.	Stolberg-Rohr,Thomine	W	31/2011	1957 - 9	1991	FM
7.	Jürgens,Florian		24/2012	1897 - 82	1854	
8.	Hoppe-Jänisch,Daniel		24/2012	1889 - 24	-----	
9.	Hernandez,David		24/2012	1860 - 70	-----	
10.	Holst,Marten		28/2012	1827 - 81	-----	
11.	Becker,Martin		24/2012	1810 - 64	-----	
12.	Cotaru,Andrei		24/2012	1801 - 44	-----	
13.	Heymuth,Marcel		24/2012	1801 - 31	-----	
14.	Czepulis-Rastenis,Andreas		24/2012	1794 - 40	-----	
15.	Zacharias,Alexander		04/2010	1776 - 43	-----	
16.	Laugwitz,Rainer,Dr.		24/2012	1771 - 67	-----	
17.	von Bargaen,Thomas		23/2004	1722 - 10	-----	
18.	Vogler,Rainer		26/2009	1718 - 51	-----	
19.	Finkhaeuser,Jens		24/2012	1706 - 60	-----	
20.	Wasmuth,Gerd		24/2012	1686 - 71	-----	
21.	Feske,Michael		24/2012	1677 - 65	-----	
22.	Hübel,Armin		24/2012	1634 - 34	-----	
23.	Jonasson,Rainer		24/2012	1602 - 80	-----	
24.	Menges,Detlef		24/2012	1600 - 39	-----	
25.	Schulz,Juergen		24/2012	1557 - 65	2266	
26.	Hemminghaus,Joachim		26/2010	1545 - 26	-----	
27.	Heymuth,Manfred		24/2012	1543 - 34	-----	
28.	Koester,Andreas		24/2012	1520 - 58	-----	
29.	Stueven,Norbert		25/2006	1433 - 25	-----	
30.	Awe,Hans-Joachim		25/2011	1382 - 48	-----	
31.	Apelt,Christoph		47/2011	1296 - 29	-----	
32.	Wache,Kirsten	W	25/2006	1128 - 12	-----	
33.	Woscidlo,Juergen		51/2004	Restpar.	-----	
34.	Fries-Nielsen,Niels Jorgen			-----	-----	

Deutsche DWZ Rangliste

Pl.	Titel	Name	DWZ- Index	Elo	Verein
1	GM	Naiditsch,Arkadij	2719	2712	OSG Baden-Baden
2	GM	Meier,Georg	2667	2648	OSG Baden-Baden
3	GM	Khenkin,Igor	2635	2656	Wiesbadener SV 1885
4	GM	Jussupow,Artur	2625	2608	Schachgesellschaft Solingen e.V.
5	GM	Fridman,Daniel	2624	2653	Schachverein Mülheim-Nord 1931 e
6	GM	Kritz,Leonid	2620	2613	SAbt SV Werder Bremen
7	GM	Döttling,Fabian	2588	2587	OSG Baden-Baden
8	GM	Baramidze,David	2581	2606	SV Hockenheim
9	GM	Schlosser,Philipp	2580	2596	OSG Baden-Baden
10	GM	Hübner,Robert	2574	2581	Godesberger Schachklub 1929 e.V.



Termine und Turniere 2012



Moin Moin, liebe Schachfreunde!

Nach einer der wohl erfolgreichsten Diagonale-Saisons aller Zeiten (die alten Hasen mögen mich verbessern, wenn es irgendwann **noch besser** gelaufen ist), wird es Zeit, aus dem Sommerloch aufzutauchen und sich für die nächste Saison vorzubereiten. Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind wir wieder drei Mannschaften. Durch unsere Verstärkungen haben wir genügend Spieler, um eine Kreisklassenmannschaft aufzustellen. Da viele Spieler, die vorher nur selten spielen konnten, dadurch wieder vermehrt Turnierpartien spielen werden, ist gerade hierfür ein Warmspielen im Pokal und bei der Vereinsmeisterschaft wichtig. Insofern hoffe ich auf eine diesjährige Rekordbeteiligung bei den Veranstaltungen, die ich hier vorstellen werde. Durch die frühen Hamburger Sommerferien beginnen auch unsere vereinsinternen Turniere früher. Das sollte für uns jedoch ein Vorteil sein, da es dieses Jahr, wie angekündigt, einen neuen Modus bei der Vereinsmeisterschaft geben wird. Wie bei den meisten Neuerungen, ist auch hier die ein oder andere Verzögerung und ähnliches zu erwarten, durch die frühen Hamburger Ferien haben wir mehr Zeit um auf solche Unwägbarkeiten reagieren zu können. Wundert euch also nicht über den frühen Starttermin.

Die Blitzmeisterschaft

Die Blitzmeisterschaft findet dieses Jahr am 2. August um 19:30 Uhr statt. Wie immer wird ein Rundenturnier, also Jeder-gegen-Jeden, gespielt. Bei geringer Beteiligung wird das Turnier doppelrundig ausgetragen. Die Bedenkzeit beträgt wie üblich fünf Minuten pro Spieler und Partie. Eine Feinwertung um den ersten Platz wird nicht berücksichtigt, punktgleiche Erstplatzierte führen ein Stechen aus. Zwei Partien, eine mit Schwarz und eine mit Weiß, sollte es 1-1 stehen wird ausgelost, welcher Spieler welche Farbe beim „Sudden Death“-Blitzen erhält.

Der Vereinspokal

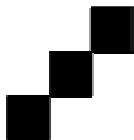
Eine Woche nach der Blitzmeisterschaft, also am 9. August, findet die erste Runde des Pokals statt. Wer mitspielen möchte, muss an diesem Abend anwesend sein, denn ein späterer Einstieg ist, wie immer, nicht möglich. Die Partien beginnen jeweils um 19:30. In der ersten Runde werden so viele

Partien wie möglich gepaart, damit maximal ein Spieler umsonst nach Harburg gekommen sein wird. Am Abend der ersten Runde wird, sobald alle Partien vorliegen, die nächste Runde gepaart. Hier kommen dann Freilose zum Einsatz sodass wir nach dieser Runde auf eine Spielerzahl 2n kommen, was einfach heißt, dass es danach aufgeht und im Finale zwei Spieler aufeinandertreffen. Nach der ersten Runde ist es möglich, die Partien privat auszurichten, wenn man am Donnerstag keine Zeit hat. Wer zu verabredeten Terminen nicht erscheint, verliert kampflos. Die Bedenkzeit pro Spieler beträgt 2 Stunden für 40 Züge, danach eine halbe Stunde für den gesamten Rest der Partie. Wie immer wird im einfachen K.O.-System gespielt –wer verliert ist raus. Bei einem Remis werden zwei Blitzpartien mit 5 Minuten Bedenkzeit gespielt, sodass jeder Spieler einmal Weiß und einmal Schwarz hatte. Steht es nach den Blitzpartien immer noch unentschieden, wird mit vertauschten Farben (in Bezug auf die ursprüngliche Partie) eine Partie im „Sudden Death“-Modus gespielt. Dann steht ein Gewinner fest. Die weiteren Pokal-Termine sind der weiter untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Vereinsmeisterschaft

Ich freue mich sehr, Euch heute die Gruppeneinteilungen für die diesjährige Vereinsmeisterschaft bekannt geben zu dürfen. Insgesamt haben sich 18 Spieler fest angemeldet, sodass es drei Gruppen mit jeweils sechs Spielern geben wird. Innerhalb dieser Gruppen wird es ein Rundenturnier geben, also jeder gegen jeden. Die Gruppen sind nach aktueller DWZ eingeteilt, mit der Ausnahme, dass unser letztjähriger Vereinsmeister Rainer Laugwitz die Chance hat, seinen Titel zu verteidigen, auch wenn er rein von der DWZ gesehen in der zweiten Gruppe gespielt hätte.

Am Ende dieses Dokuments findet Ihr noch einmal die geplanten Termine für die zweite Jahreshälfte. Geplant ist, dass die Partien an den mit „X. Runde Vereinsmeisterschaft“ gekennzeichneten Terminen stattfinden. Abgesehen davon, gibt es keinerlei Einschränkungen; das heißt, ihr könnt mit Eurem Gegner ausmachen, an welchem der Donnerstage Ihr spielen wollt. Auch die Uhrzeit ist da natürlich variabel, sodass auch diejenigen, die länger arbeiten müssen spätere Startzeiten vereinbaren können. Ich bitte Euch, dass Ihr zuerst versucht die Termine mit den Spielern zu vereinbaren, die von Haus aus weniger Zeit haben. Diese Spieler sollten dieses aktiv kommunizieren, damit alle wissen, bei wem es zeitlich enger ist.



Termine und Turniere 2012



Damit Ihr mit Euren Gegnern Kontakt aufnehmen könnt, findet Ihr in den Tabellen zur Gruppeneinteilung die E-Mail-Adresse, Festnetz- sowie Handynummer Eurer Gegner, soweit vorhanden. Bitte prüft diese noch einmal kritisch und gebt mir Bescheid, wenn die mir vorliegenden Daten veraltet sind. In den letzten Monaten gab es ja den ein oder anderen Umzug, insofern ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, dass zumindest die ein oder andere Festnetznummer nicht mehr existiert. Bitte gebt mir also schnell Bescheid, damit ich die Daten aktualisieren und erneut herumschicken kann.

Damit Ihr wisst, gegen wen Ihr mit welcher Farbe antreten dürft, habe ich außerdem bei jeder Gruppenübersicht eine kleine Tabelle angefügt, die (für Gruppe 2) folgendermaßen aussieht:

	1	2	3	4	5	6
1 Marcel						
2 Jens						
3 Gerd						
4 Michael						
5 Armin						
6 RainerJ.						

Sie ist auf folgende Art und Weise zu interpretieren: Zuerst sucht man seinen eigenen Namen in der linken Spalte. Ich zum Beispiel bin in der Spalte mit der Nummer 1 zu finden. Wenn ich jetzt wissen möchte, mit welcher Farbe ich gegen Michael spiele, schaue ich nach, welche Nummer vor Michaels Namen steht. Dies ist die 4, also suche ich das Feld, das auf dem Schnittpunkt der Zeile meines Namens mit der Spalte mit der Nummer meines Gegners, also der Spalte „4“, liegt. Dieses ist schwarz. Das bedeutet, dass ich gegen Michael mit den schwarzen Klötzen spielen darf. Die Felderfarbe bezieht sich immer auf den Spieler, der in der Zeile genannt ist! Ein weiteres Beispiel zur Verdeutlichung: Gerd will wissen, mit welcher Farbe er gegen Armin spielt. Er sucht das Feld, dass auf dem Schnittpunkt der Zeile „Gerd“ mit der Spalte „5“ (Armins Nummer) liegt. Dieses ist weiß, also hat Gerd gegen Armin weiß.

Ich hoffe, ich habe nun alles ausreichend erklärt. Solltet Ihr weitere Rückfragen haben, könnt Ihr mich natürlich immer ansprechen, eine E-Mail schreiben oder anrufen. Meine Kontaktdaten findet Ihr, solltet Ihr sie nicht haben, in der Tabelle für die Gruppe 2. Da ich bis Anfang September unterwegs bin, werde ich zu Beginn des Turniers leider noch nicht da sein. David wird dankenswerterweise die Organisation an den Spielabenden übernehmen. An ihn müsst Ihr also vereinbarte Termine und die Ergebnisse melden, er wird Sie dann an mich weiterleiten. Nun folgen die Gruppeneinteilungen sowie die Termine:

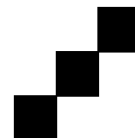
Gruppe 1

Spieler	DWZ	E-Mail-Adresse	Festnetz	Handy
Matthias Wasmuth	2074	wasmuth@mediaservice-wasmuth.de	040 724 48 21	0171 202 20 32
Daniel Hoppe-Jänisch	1889	dhoppe-jaenisch@whitecase.com	040/35 00 54 37	0173 211 69 31
David Hernández	1860	david.hernandez@t-online.de	040 760 84 84	0171 656 48 95
Marten Holst	1827	ulkomaalainen@web.de	040 765 40 67	0170 730 25 59
Martin Becker	1810	martin.becker@sv-diagonale.de	04131 77 74 15	0151 12 75 60 11
Rainer Laugwitz	1771	laugwitz@t-online.de	040 792 51 88	0151 16 01 27 01

	1	2	3	4	5	6
1 Matthias						
2 Daniel						
3 David						
4 Marten						
5 Martin						
6 Rainer L.						



Termine und Turniere 2012



Gruppe 2

Spieler		DWZ	E-Mail-Adresse	Festnetz	Handy
Marcel	Heymuth	1801	marcel.heyhuth@nithh.de	/	0151 23 03 14 78
Jens	Finkhäuser	1706	finkjens@web.de	040 792 80 95	/
Gerd	Wasmuth	1686	/	040 760 43 27	/
Michael	Feske	1677	michael.feske@t-online.de	04174 49 87	0171 474 32 79
Armin	Hübel	1634	arminhuebel@googlemail.com	040 67 95 10 20	01520 250 22 60
Rainer	Jonasson	1602	rainer.jonasson@telekom.de	040 792 85 86	0171 780 28 29

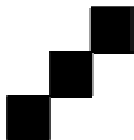
	1	2	3	4	5	6
1 Marcel	■	■	■	■	■	■
2 Jens	■	■	■	■	■	■
3 Gerd	■	■	■	■	■	■
4 Michael	■	■	■	■	■	■
5 Armin	■	■	■	■	■	■
6 Rainer J.	■	■	■	■	■	■

Gruppe 3

Spieler		DWZ	E-Mail-Adresse	Festnetz	Handy
Detlef	Menges	1600	detlef.menges@arcor.de	040 796 78 45	0175 300 36 40
Jürgen	Schulz	1557	jrgenschulz@yahoo.com	040 763 64 39	/
Manfred	Heymuth	1543	manfred.heyhuth@kabelmail.de	04105 52 8 52	/
Andreas	Köster	1520	andreas.koester@bwa.hamburg.de	040 76 10 20 79	0163 909 84 11
Hans-Joachim	Awe	1382	achimawe@yahoo.de	040 79 30 21 97	/
Christoph	Apelt	1296	/	040 760 78 64	0176 48 77 91 63

	1	2	3	4	5	6
1 Detlef	■	■	■	■	■	■
2 Jürgen	■	■	■	■	■	■
3 Manfred	■	■	■	■	■	■
4 Andreas	■	■	■	■	■	■
5 Hans-Joachim	■	■	■	■	■	■
6 Christoph	■	■	■	■	■	■

Sollte es Euch nicht möglich sein, mit einem Eurer Gegner einen Termin an einem Donnerstag festzulegen, könnt Ihr auch privat bei Euch zu Hause spielen. Wenn Ihr an einem Donnerstag im Vereinsheim spielen wollt, aber zu einer früheren Zeit als 19 Uhr, müsstet Ihr Euch den Schlüssel organisieren, da Ihr sonst nicht reinkommt. Außerdem müsst Ihr mich (bzw. bis Anfang September David) über die vereinbarten Termine informiert. Dies ist nicht nur wichtig um zu sehen, wie wir im Zeitplan stehen und den Turnierfortschritt zu dokumentieren, sondern auch um Konfliktsituationen bewerten zu können, die auftreten können, wenn einer der Spieler nicht zu einem vereinbarten Termin erscheint. Daher müssen beide beteiligten Spieler einen vereinbarten Termin bestätigen. Bitte beachtet dies, damit ein reibungsloser Turnierablauf garantiert werden kann.



Termine und Turniere 2012



Der Blitzpokal

Auch dieses Jahr gibt es wieder das Blitzpokal-Turniergeben. Am Nikolaustag am 6. Dezember geht es um 19:30 los. Wie auch im letzten Jahr findet das Turnier im Doppel-KO-Modus statt, auf das ich hier nicht weiter eingehen werde. Wer dazu Fragen hat, kann sich vertrauensvoll an mich wenden; für alle die letztes Jahr dabei waren ist das System aber bekannt.

Die Schnellschachmeisterschaft

Am 13. Dezember geht es um 19:30 los mit dem Schnellschachturnier. Pro Spieler und Partie gibt es 15 Minuten Bedenkzeit. Das Turnier geht über 7 Runden „Schweizer System“.

Das Weihnachtsturnier

Großartige Geschenke gibt es bei uns dieses Jahr vier Tage vor Weihnachten, am 20. Dezember. Beginn des Turniers ist 19:30 und jeder sollte ein eingepacktes Geschenk im Wert von ungefähr 10€ mitbringen. Bei 5 Minuten Bedenkzeit wird fröhlich geblitzt und jeder spielt einmal gegen jeden anderen.

Das Sylvesterturnier

Am 27. Dezember wird es noch einmal feucht-fröhlich: Es wird geblitzt – aber in einer seltsamen Schachvariante. Was auf den Tisch kommt bleibt natürlich bis zum Turniertag geheim. Danach wird auf das neue Jahr angestoßen und der ein oder andere Berliner verdrückt.

Die BDWZ-Turniere

An allen Abenden, an denen keine Turniere stattfinden oder auch an Pokalabenden mit vielen Kiebitzen besteht die Möglichkeit, die Blitz-DWZ-Turniere stattfinden zu lassen. Dabei spielt jeder gegen jeden und ich werde die Ergebnisse von Martin auf der Homepage veröffentlichen lassen und nach jedem Turnier eine Blitz-DWZ-Auswertung durchführen.

Sonstiges

Wenn Ihr Anregungen oder Wünsche habt, was Turniere und ähnliches angeht, schreibt mir 'ne Mail (marcel.heyemuth@sv-diagonale.de), ruft mich an (0151 230 31 478) oder sprecht mich einfach am Spielabend an.

Für alle oben genannten Turniere gilt, das man sich bei absehbarer Verspätung bei mir persönlich anmelden kann, die Nummer steht oben. Wenn ich telefonisch nicht erreichbar bin geht auch ne SMS oder ein Schnack auf die Mobilbox.

Ansonsten war es das erst mal, ich freue mich schon sehr auf die Turniere und hoffe natürlich auf rege Teilnahme. Euer Marcel

8.2012	Blitzmeisterschaft	18.10.2012	8. Runde Vereinsmeisterschaft
9.8.2012	1. Runde Vereinspokal	25.10.2012	9. Runde Vereinsmeisterschaft
16.8.2012	1. Runde Vereinsmeisterschaft	1.11.2012	4. Runde Vereinspokal
23.8.2012	2. Runde Vereinsmeisterschaft	8.11.2012	10. Runde Vereinsmeisterschaft
30.8.2012	3. Runde Vereinsmeisterschaft	15.11.2012	11. Runde Vereinsmeisterschaft
6.9.2012	2. Runde Vereinspokal	22.11.2012	12. Runde Vereinsmeisterschaft
13.9.2012	4. Runde Vereinsmeisterschaft	29.11.2012	5. Runde Vereinspokal
20.9.2012	5. Runde Vereinsmeisterschaft	6.12.2012	Blitzpokal
27.9.2012	6. Runde Vereinsmeisterschaft	13.12.2012	Schnellschachturnier
4.10.2012	3. Runde Vereinspokal	20.12.2012	Weihnachtsturnier
11.10.2012	7. Runde Vereinsmeisterschaft	27.12.2012	Sylvesterturnier